



**Akademie für
Darstellende** Baden
Kunst Württemberg

Vorlesungsverzeichnis

Studienplan

Dramaturgie 01 – Jahrgang 2022

Studienjahr 2022/2023

Stand: 12.08.2022

Modul	Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS	P
Theorie & Geschichte des Theaters	Theatergeschichte im Überblick Jens Groß	Fortlaufend Mo - 14:45 – 16:15	2	T
	Methodik des digitalen Theaters Ilja Mirsky	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 10:45 – 12:15	1	T
	Kostümgeschichte – Kooperation mit ABK Stuttgart Bettina Walter	25.10.2022 15:00 – 19:00 17.11.2022 15:00 – 19:00	1	RT
	Zeitgenössisches internationales politisches Theater Sarah Youssef	14.04. – 15.04.2023 21.04. – 22.04.2023 28.04. – 29.04.2023	2	RT
	Theaterwissenschaftliche Sammlung Prof. Dr. Peter Marx	26.10. – 28.10.2022	1	RT
Kulturtheorien				
	Wort und Wirkung Oliver Bukowski	27.06. – 30.06.2023 04.07. – 07.07.2023 11.07. – 14.07.2023	3	RT
Text- und Inszenierungsanalyse	Lektürekurs Theatergeschichte Carolin Losch	Fortlaufend (14-tägig) Mo – 16:30 – 18:00	1	T
	Lektürekurs Gegenwart I Ingoh Brux	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 16:30 – 18:00	1	T
	Shakespeare Seminar Sarah Youssef	16.12. – 17.12.2022 13.01. – 14.01.2023 20.01. – 21.01.2023	2	RT
	Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen und Auswertungsgespräch Anna Haas	Diverse Individuelle Planung mit Dozentin	2	RT
	Autor im Fokus N.N.	tba	1	RT
Dramaturgische Verfahren	Dramaturgische Grundlagen Jens Groß	Fortlaufend Mo - 13:00 – 14:30	2	RT
	Romanadaptionen Jens Groß	30.05.2023 20.06.2023 21.06.2023	1	RT
	Kommunikation Dramaturgie und Regie Ludger Engels	Dez 2022	1	RT
	Raum & Bewegung Ric Schachtebeck	18.10. – 21.10.2022 10:30 – 18:30	2	RT
Dramaturgische Praxis	Praktische Dramaturgie Anna Haas	Individuelle Planung mit Dozentin	2	RT
	Theaterkritik Jürgen Berger	29.11./30.11./02.12.2022 10:00 – 16:00	1	
	Kurzprojekte mit der ABK	tba	1	RT
Produktionsdramaturgie	Themenmodul A Praxis Tomáš Zielinski	13.12. – 22.12.2022 09.01. – 18.02.2023	3	RT
	Reflexion (DasArts Methode) Manolis Tsipos, Ludger Engels u.a.	04.10.2022	1	RT
	DasArts Feedback Manolis Tsipos	05.10. – 06.10.2022	3	
	Themenmodul B – Dramaturgische Begleitung N.N.	11.04. – 14.04.2022 18.04. – 27.05.2023	3	T
	Reflexion (DasArts Methode) Tomáš Zielinski u.a.	Mai / Jun	1	RT
	Themenmodul A Theorie Prof. Dr. Peter W. Marx, Jutta Wangemann	27.09. – 29.09.2022	3	RT
	Themenmodul B Theorie N.N., N.N.	28.02. – 03.03.2023 07.03. – 10.03.2023	3	RT

	Interdisziplinäres Projekt N.N.	18.07. – 28.07.2023 10:00 – 18:00	1	RT
Erweiterte Dramaturgie	Bürgertheater Beret Evensen	08.11. – 09.11.2022 10:00 – 16:00	1	RT
	Kinder- und Jugendtheater Jutta M. Staerk	02.05. – 03.05.2023 09:00 – 16:00	1	RT
	Sprechen für Regie und Dramaturgie Cornelia Schweitzer	20.06.-30.06.2023 10:00 – 14:00	1	RT
	Zeitgenössische Performance Katharina Oberlik	22.11. - 25.11.2022 10:00 – 18:00	2	RT
Mediendramaturgie und -theorie	Vergleichende Mediendramaturgie Dr. Florian Leitner	21.02. – 24.02.2023 10:00 – 16:00	2	RT
	Theater & Medien Philip Bußmann	02.11. - 03.11.2022 10:00 – 18:00	1	RT
Grundlagen Schauspiel	Grundlagen I - Einführung in die schauspielerische Arbeit Helge Musial	04.10. – 14.10.2022 15:00 – 20:00	2	RT
	Szenisches Spieltraining N.N.	30.05. – 16.06.2023 15:00 – 20:00	5	RT
Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.				
Legende: P = Prüfung; MP = Mündliche Prüfung; RT = Regelmäßige Teilnahme; T = Testat				

Lehrveranstaltung		Theatergeschichte im Überblick				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Jens Groß				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Von der antiken Tragödie bis zum Theater Brechts. Dabei geht es um Impulse, Neuerungen und Störfaktoren der Theaterentwicklung ebenso wie um Veränderungen in den Rahmenbedingungen der Theaterkunst gespiegelt an parallelen geistes- und gesellschaftsgeschichtlichen Tendenzen.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Dieses Seminar bietet einen chronologischen Durchgang durch die Epochen der europäischen Theatergeschichte und zielt dabei auf die Erschließung zentraler Frage- und Problemstellungen des politischen Denkens.</p>						

Lehrveranstaltung		Kostümgeschichte				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		B. Haubrich/L. Engels/J. Groß/M. Zehetgruber				
Dozent/in		Bettina Walter				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Theaterkostüms Grundlagen der Entwurfstechniken und Darstellung von Kostümentwürfen Erlernen der Produktionsabläufe in der Kostümherstellung Kenntnisse von Betriebsabläufen Überblick über die Berufsgruppe Kostüm</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Kenntnisse Grundlagen der Kostümgeschichte Grundkenntnisse im Produktionsablauf Kenntnisse in der Arbeitsweise der KostümbildnerInnen Erlernen von Fachvokabular Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten in der Arbeit</p>						

Lehrveranstaltung		Zeitgenössisches internationales politisches Theater				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Sarah Youssef				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Dieses Seminar hat zum Fokus internationales politisches Theater des 20. und 21. Jahrhundert. Texte aus dem angloamerikanischen Raum, als auch aus Australien und Südafrika werden Bestandteil des Seminars sein. Ziel ist es kulturtheoretische Ansätze als auch politische und historische Begebenheiten in Kontext mit den Theatertexten zu setzen.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Einführung in internationales politisches Theater mit kritischen Diskurs.</p>						

Lehrveranstaltung		Theaterwissenschaftliche Sammlung			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Prof. Dr. Peter Marx			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Exkursion zur Theaterwissenschaftlichen Sammlung in Köln</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Einblick und eine Einführung in den Stand der theaterwissenschaftlichen Forschung.</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Grundlegende Kenntnis des Forschungsstandes der Theaterwissenschaft</p>					

Lehrveranstaltung		Methodik des digitalen Theaters				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Ilja Mirsky				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Die Lehrveranstaltung wird ausgehend von einer kurzen historischen Einordnung von digitaler Technologie im Theater und der Einbindung von Internettechnologien und neuen Medien im Bereich der darstellenden Künste eine Einführung in Konzepte und Praktiken von digitaler Technologie und digitaler Dramaturgie gewährleisten. Sowohl etablierte Konzepte als auch neueste Entwicklungen im Bereich Virtual Reality (VR ins. Social VR z.B. Mozilla Hubs), 360° Video, Augmented Reality (AR), Motion Capturing, Livestreaming, Artificial Intelligence (AI), 3D Modelling, Robotik und digital puppetry in künstlerischen Produktions- und Rezeptionsprozesse wird hierbei skizziert und an Hand praktischer Beispiele auch als Methodik von digitaler Dramaturgie reflektiert. Der kreative Einsatz von neuen Technologien ermöglicht durch die Zweckentfremdung von Medien neue dramaturgische Perspektiven und Interaktionsmöglichkeiten in denen innovative Inszenierungsmöglichkeiten exploriert werden können. Durch die Verflechtung von theoretischen Konzepten und Exkursen in konkrete (Software-)Beispiele soll eine Hinführung zur praktischen Arbeit und zur konzeptionellen Einbindung digitaler Technologie im Bereich der darstellenden Künste ermöglicht werden. Künstlerische Projekte, die den Einsatz von digitaler Technologie anstreben erfordern eine interdisziplinäre Herangehensweise, die im Bereich der Dramaturgie und Regie insbesondere durch eine Auseinandersetzung mit den Herausforderungen, Möglichkeiten und Perspektiven und der einhergehenden Zweckentfremdung von digitaler Technologie erzeugt werden kann. Trotz aller Euphorie im Bereich digitaler Technologien wird in der Lehrveranstaltung ein kritischer Einsatz von Technologie im Theaterbereich verfolgt. Etablierte theaterwissenschaftliche Bezüge zu Embodiment, Liveness, Präsenz und Mensch-Maschine Interaktionen werden im Bereich der digitalen Dramaturgie besonders hervorgehoben und berücksichtigt.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Theoretische und praktische Fundierung von Grundbegriffen und Technologien im Bereich der digitalen Dramaturgie. Durch die praxisorientierte Einordnung der digitalen Dramaturgie und der Methodik des digitalen Theaters in den Bereich der darstellenden Künste sollen Vokabular, Projektmanagement-Fähigkeiten und technische Ressourcen für die Arbeit an interdisziplinären künstlerischen Projekten mit digitaler Technologie erlernt werden. Künstlerische Projekte bedürfen einer konzeptionellen Berücksichtigung von Herausforderungen, Ansätzen und Ressourcen von digitalen Technologien in Produktionsprozessen.</p>						

Lehrveranstaltung		Wort und Wirkung				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Kulturtheorien		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß, Ludger Engels				
Dozent/in		Oliver Bukowski				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Das Seminar besteht aus zwei Teilen. Während sich der erste Teil stilistischen Grundlagen in Sach-, Antrags- und Konzepttexten widmet, öffnet sich Teil 2 dem Szenischen Text. Sowohl Methoden, Stoffe zu finden und zu entwickeln, wie auch Dialog- und Analysetechniken werden dazu dienen, einen Text auf Szene, Zeile, einzelnes Wort zu prüfen und – vielleicht – neu zu gestalten. Am Beispiel von zeitgenössischen Bühnentexten wird gearbeitet, vor allem aber am eigenen, selbstverfassten Text.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Kenntnis und erste Anwendung von sprachlichen Mitteln, Stilen und Formen.</p>						

Lehrveranstaltung		Lektürekurs Theatergeschichte				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Carolin Losch				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Lektüre historischer (in enger inhaltlicher Anbindung an das Seminar „Theatergeschichte“ von Jens Groß) Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung</p>						

Lehrveranstaltung		Lektürekurs Gegenwart I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Ingoh Brux				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken der Gegenwartsauteuren Theresia Walser, Roland Schimmelpfennig, Philipp Löhle, Simon Stephans, Akin Şipal						
Qualifikationsziele						
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung						

Lehrveranstaltung		Shakespeare Seminar				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Sarah Youssef				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Als Ben Johnson über Shakespeare sagte, er sei „not of an age but for all time“ konnte er nicht erahnen, wie sehr sich seine Worte auch 450 Jahre später bewahrheiten würden. Inhalt des Seminars ist eine intensive Lektüre Shakespeares, das Einbeziehen seiner Philosophie und seines politischen Diskurs als auch das close reading der Texte.</p> <p>Es wird darum gebeten, die folgenden Texte für die jeweiligen Blöcke vorzubereiten:</p> <p style="padding-left: 40px;">Block 1 Hamlet, König Lear und Macbeth (zusätzlich empfohlen: Othello)</p> <p style="padding-left: 40px;">Block 2 Der Kaufmann von Venedig, Ein Sommernachtstraum, Der Widerspenstigen Zähmung, Der Sturm (zusätzlich empfohlen: Was ihr wollt)</p> <p style="padding-left: 40px;">Block 3: Julius Caesar, Richard III (zusätzlich empfohlen: Henry V)</p> <p>Es wird die Beschaffung der Texte und eine intensive Lektüre derselben erwartet.</p>						
Qualifikationsziele						
Erlernen der shakespearschen Welt und Ihrer Interpretierungsmöglichkeiten						

Lehrveranstaltung		Aufführungsanalyse inkl. Theaterbesuchen			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters	
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		Anna Haas			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Am Beispiel aktueller Inszenierungen werden zentrale Ansätze und Verfahren der Aufführungsanalyse erprobt. Ausgewählte Aufführungen u.a. am Schauspiel Stuttgart, Schauspiel Frankfurt, am Nationaltheater Mannheim, Forum Ludwigsburg werden besucht und im Seminargespräch die Beschreibungs- und Analysefähigkeiten geschult.</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Aufführungsanalytisches Handwerk, Sehgewohnheiten werden geschärft und Analysefähigkeiten geschult</p>					

Lehrveranstaltung		Autor im Fokus			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in		N.N.			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
Direkte Begegnung mit einem/einer zeitgenössischen Autor/in und Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Werk, der Herangehensweise, der Recherchemethoden und dem jeweiligen Stil					
Qualifikationsziele					
Erlernen von literarischen Formen und schriftstellerischen Möglichkeiten in direkter Auseinandersetzung mit einem Autor / einer Autorin					

Lehrveranstaltung		Dramaturgische Grundlagen				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Verfahren		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Jens Groß				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Note 1-5		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>In regelmäßigen Treffen werden alle Probleme und Aufgaben des DramaturgenInnenalltages besprochen. Von der Idee über die Recherche hin zum künstlerischen Ergebnis.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Wie verhält es sich mit den Rechten, wie recherchiert man richtig, wie erstellt man Konzepte und Stückfassungen, wie kritisiert man konstruktiv, wie kalkuliert man, wie kommuniziert man, wie hält man Teams zusammen und wie schafft man künstlerische Freiräume.</p>						

Lehrveranstaltung		Romanadaptionen				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Verfahren		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Jens Groß				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Romanbearbeitungen und Adaptionen sind von den Spielplänen der Theater nicht mehr wegzudenken. Die Spannweite reicht von Dramatisierungen, die Geschichten in Geschehen verwandeln und die epische Form auflösen in Dialog von Figuren in Situationen, bis hin zu Montagen und Collagen, die sich einer vielfältigen Formensprache bedienen.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Durch einschlägige Beispiele und konkrete Übungen werden im Rahmen dieses Workshops verschiedene dramaturgische Verfahrensweisen untersucht und ausprobiert.</p>						

Lehrveranstaltung		Kommunikation Dramaturgie und Regie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Verfahren		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Ludger Engels				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Die unterschiedlichen Facetten der beruflichen Rolle der Dramaturgin/des Dramaturgen werden auf verschiedenen Ebene dargestellt, diskutiert und reflektiert. Die Spannung zwischen persönlichen Vorlieben, Schwerpunkten, Erwartungen sowie Anforderungen und Erwartungen der Institutionen wird in den Blick genommen. Ein spezieller Fokus wird auf die Gestaltung der Zusammenarbeit mit der Regie gerichtet.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Reflektion der eigenen beruflichen Rollengestaltung. Methodenkompetenz für die Zusammenarbeit mit der Regie.</p>						

Lehrveranstaltung		Raum & Bewegung			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie	
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Verfahren	
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß			
Dozent/in		Ric Schachtebeck			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Übungen zu experimentellen und strukturierten Improvisationen Praktische Arbeit mit dem Körper im Raum Erstellen eigener Improvisationsaufgaben Leitung von Improvisationen Eigene Raumkonzeptionen zu einem Theatertext</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Grundkenntnissen der Arbeitsweise „body and spaceawarenes“ Erlernen von Improvisationstechniken Vertiefung der Arbeit mit DarstellernInnen Vertiefung der Erfahrung im Umgang mit Räumen Vertiefung der Beziehung Körper/Raum/Gruppe Vertiefung der Teamarbeit Grundkenntnisse in der aktiven szenischen Arbeit</p>					

Lehrveranstaltung		Praktische Dramaturgie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Praxis		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Anna Haas				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Note 1-5		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Das deutsche Stadttheater ist ein ambivalentes Gebilde. Vielgeliebt und vielverhöhnt gilt es den einen als Rückgrat der Kulturnation, den anderen als starrer Apparat, der einem zeitgenössischen Theaterverständnis und den Produktionsformen des 21. Jahrhunderts nicht länger gerecht werden kann. Zu deutsch, zu wenig beweglich, zu wenig koproduktions- und tourneefähig: so oder ähnlich lauten die Vorwürfe, die sich überall dort in ihr Gegenteil verkehren, wo (wie derzeit an der Berliner Volksbühne) die Institution „Stadttheater“ ruckartig in Bewegung gerät: zu international, zu koproduktions- und tourneelastig, zu wenig ensemblebasiert. Im Seminar wollen wir uns anhand von zwei konkreten Beispielen mit der Institution und den Möglichkeiten eines Stadttheaters beschäftigen.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Praxiserfahrung im Staats- oder Stadttheaterbetrieb und ggf. auch in der freien Szene</p>						

Lehrveranstaltung		Kurzprojekte mit der ABK				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Praxis		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Überblick über die Arbeit mit dem Bühnen- und KostümbildnerInnen Erste konzeptionelle Arbeit in Teams mit Bühnen- und KostümbildnerInnen Überblick über Produktionsabläufe Eigenständige Entwicklung von Inszenierungskonzepten Arbeit am Modell</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Grundlagen der Produktionsabläufe für Bühnen- und Kostümbild Grundlagen der Erarbeitung konzeptioneller Ideen Grundlagen der Umsetzung von konzeptionellen Ideen in Modelle Vertiefung kommunikativer Fertigkeiten Vertiefung von Teamarbeit Erkennen und Positionierung eigener ästhetischer Ansätze</p>						

Lehrveranstaltung		Künstlerisches Management				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Praxis		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		diverse				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Das Modul »Künstlerisches Management« beschäftigt sich innerhalb einzelner Seminarblöcke mit den Grundlagen und dem Basiswissen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Theaters, der Freien Szene, der darstellenden Künsten im Allgemeinen, die eine künstlerische Produktion überhaupt erst möglich machen. Vertragsrechte, Urheberrechte, Arbeits- und Bühnenbestimmungen, Kalkulationen, Finanzierung, Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit in Produktion und Organisation, Stressmanagement und vieles mehr. Auch hier werden die einzelnen Themenblöcke von Expert*innen des jeweiligen Bereiches aus der Berufspraxis vorgestellt und betreut.</p> <p>Sie erhalten umfassende Einblicke in Planungs- und Produktionsabläufe – beispielsweise bei der Spiel- und Programmplanung – befassen sich mit der Kuration verschiedener Produktionsmodelle (Theater, Festival, Events, Freie Szene, Ausstellungen) sowie den Herrschaftsstrukturen und Hierarchien unterschiedlicher Institutionsformen und erhalten Kenntnisse der verschiedenen Präsentationsformen und -orte, um mögliche Kooperationen und Partner*innenschaften auf nationaler und internationaler Ebene einzugehen und Sicherheit in der Ausübung der eigenen künstlerischen Arbeit zu erlangen. Sie werden in Hinsicht auf vorhandene Machtstrukturen sensibilisiert und im Konfliktmanagement geschult.</p> <p>Die Student*innen erhalten zudem das notwendige Wissen über das geltende Rechtssystem innerhalb der künstlerischen und kulturellen Praxis (Vertragsrechte: Bühnenpflichten, Tarifverträge, Urheberrechte, Werkverträge Versicherungen usw.), Einblicke in Kulturmanagement und Vermarktungsprozesse (Presse, Marketing, Social Media).</p> <p>Zusätzlich findet im Rahmen der Lehrveranstaltung »Künstlerischen Management« ein spezielles Zukunftscoaching statt, wodurch die Student*innen zu erfolgreichen Bewerbungs- und Arbeitsprozessen befähigt werden sollen.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Selbstmanagement Erlernen der Organisation eigener künstlerischer Produktionen</p>						

Lehrveranstaltung	Spielplangestaltung	Kürzel
--------------------------	---------------------	---------------

Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Dramaturgische Praxis	
Modulverantwortliche/r		Jens Groß			
Dozent/in					
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Welche Kriterien gilt es zu kennen, welche Ideen sind wie verwirklichtbar und welche Bedingungen führen zu dem, was man am Ende einen SPIELPLAN nennt? Von den Zuschauerstrukturen, den internen Abstimmungsprozessen, die jeweiligen Möglichkeiten und Wünsche der Mitarbeiter*innen hin zu den jeweils finanziellen, örtlichen und rechtlichen Möglichkeiten: Ein Spielplan ist mehr als nur die Idee davon, was man selbst gerne auf der Bühne sehen würde.</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Sicherheit in der Erstellung diverser und differenzierter Spielpläne für größere und kleinere feste Häuser und Festivals</p>					

Lehrveranstaltung	Themenmodul A Dramaturgische Begleitung	Kürzel
--------------------------	---	---------------

Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit	
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining	
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie	
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß			
Dozent/in		N.N.			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Die Studierenden begleiten die Projekte der Regie- und Schauspielstudierenden als Produktionsdramaturg*innen. Vor dem Probenbeginn der gemeinsamen Projekte finden sich Regie- und Dramaturgiestudent*innen bei einer intensiven Konzeptionsphase zusammen, um ihre szenischen Arbeiten inhaltlich vorzubereiten.</p> <p>Zusammenarbeit mit den Studierenden des Regie- und Dramaturgie- Studiengangs im jeweiligen Themenmodul und schauspielerische Teilnahme an den Regieprojekten Gemeinsames (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) Erproben und Entwickeln einer theatralen / szenischen Sprache Präsentation einer größeren Öffentlichkeit Probenarbeit wird durch Schauspiel-, Regie- und Dramaturgielehrer*innen begleitet und in Einzel- und Gruppengesprächen reflektiert</p>					
Qualifikationsziele					
<p>Praktische Umsetzung dramaturgischer Kenntnisse in einem szenischen Projekt.</p> <p>Anwendung des Erlernten im künstlerischen Freiraum Hohe Eigenverantwortung und Eigenständigkeit im Probenprozess (Vor- und Nachbereitung) im Umgang mit künstlerischen Partnern (Regie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm) Kommunikationskompetenz mit den unterschiedlichen Gewerken Künstlerisches Verständnis eines Inszenierungskonzepts und die engagierte Arbeit im Probenprozess Ensemblearbeit Integration der schauspielerischen Impulse in den Inszenierungsprozess Spielpraxis, Spielerfahrung vor Publikum</p>					

Lehrveranstaltung	Reflexion (DasArts Methode)	Kürzel
--------------------------	-----------------------------	---------------

Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)			
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie	
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels			
Dozent/in		Manolis Tsipos			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> - Befragung der konzeptionellen Ansätze - Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in - Auswertung und Verarbeitung geäußelter Kritik - Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse 					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz - Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen - Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte - Kompetenz in der eigenen künstlerischen Positionierung - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit 					

Lehrveranstaltung		Themenmodul B Dramaturgische Begleitung				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ Nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Die Studierenden begleiten die Projekte der Regie- und Schauspielstudierenden als ProduktionsdramaturgInnen. Vor dem Probenbeginn der gemeinsamen Projekte finden sich Regie- und Dramaturgiestudierende bei einer intensiven Konzeptionsphase zusammen, um ihre szenischen Arbeiten inhaltlich vorzubereiten.</p> <p>Zusammenarbeit mit den Studierenden des Regie- und Dramaturgie- Studiengangs im jeweiligen Themenmodul und schauspielerische Teilnahme an den Regieprojekten Gemeinsames (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) Erproben und Entwickeln einer theatralen / szenischen Sprache Präsentation einer größeren Öffentlichkeit Probenarbeit wird durch Schauspiel-, Regie- und DramaturgieDozentInnen begleitet und in Einzel- und Gruppengesprächen reflektiert</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Praktische Umsetzung dramaturgischer Kenntnisse in einem szenischen Projekt.</p> <p>Anwendung des Erlernten im künstlerischen Freiraum Hohe Eigenverantwortung und Eigenständigkeit im Probenprozess (Vor- und Nachbereitung) im Umgang mit künstlerischen Partnern (Regie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm) Kommunikationskompetenz mit den unterschiedlichen Gewerken Künstlerisches Verständnis eines Inszenierungskonzepts und die engagierte Arbeit im Probenprozess Ensemblearbeit Integration der schauspielerischen Impulse in den Inszenierungsprozess Spielpraxis, Spielerfahrung vor Publikum</p>						

Lehrveranstaltung		Reflexion (DasArts Methode)				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels				
Dozent/in		Ludger Engels				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> - Befragung der konzeptionellen Ansätze - Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in - Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik - Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse 						
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz - Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen - Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte - Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit 						

Lehrveranstaltung		Themenmodul A Theorie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß, Ludger Engels				
Dozent/in		Prof. Dr. Peter W. Marx, Jutta Wangemann				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen und Erforschen der spezifischen Themenstellung des jeweiligen Themenmoduls</p>						

Lehrveranstaltung		Themenmodul B Theorie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß, Ludger Engels				
Dozent/in		N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Jedes Studienjahr erarbeiten die Studierenden aller Studiengänge in Teams szenische Projekte, die inhaltlich an die zwei Themenmodule angebunden sind. Der Auftakt des Themenmoduls besteht in einer theoretischen Einführung.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen und Erforschen der spezifischen Themenstellung des jeweiligen Themenmoduls</p>						

Lehrveranstaltung		Interdisziplinäres Projekt				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß, Ludger Engels				
Dozent/in		Ludger Engels u.a.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Studiengang übergreifendes interdisziplinäres Projekt unter der spezifischen Anleitung eines interdisziplinär arbeitenden Künstlers - Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit spezifischen künstlerischen Sprachen, Probentechniken und Ausdrucksformen - Die Studierenden der Studiengänge Dramaturgie, Regie und Schauspiel lernen eine spezifische über die reine schauspielerische Arbeit hinausweisende künstlerische Ausdrucksform kennen und erproben diese in gemischten Ensembles - Die Studierenden sind aufgefordert die spezifischen Rollenverständnisse (Dramaturgie, Regie und Schauspiel) zu reflektieren und gegebenenfalls zu wechseln und das Rollenverständnis zu erweitern. 						
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung und Erweiterung der bisher erworbenen Fachqualifikation in künstlerischen Ausdrucksformen, die über die ‚klassischen‘ schauspielerischen Aufgaben hinausweisen - Reflexion und Erweiterung des Rollenbewusstseins im künstlerischen Prozess - Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksformen 						

Lehrveranstaltung		Bürgertheater				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Erweiterte Dramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Beret Evensen				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
Leben erzählen und Menschen erforschen - Dramaturgie im partizipativen Theater						
<p>2009 wurde die erste Bürgerbühne als eigenständige Sparte unter dem Dach des Staatsschauspiels Dresden gegründet. Seither ist sie ein erfolgreiches Markenzeichen des Theaters geworden, das überregional ausstrahlt; zahlreiche deutsche und internationale Theater haben seither ähnliche partizipative Modelle entwickelt.</p> <p>Die Arbeit in ungewöhnlichen Arbeits- und Spielerkonstellationen oder die Konzeption und Entwicklung repertoirefähiger Inszenierungen ausschließlich mit Bürgerensembles gehört mittlerweile zum Arbeitsalltag des DramaturgenInnen in vielen Stadttheatern. Die damit verbundenen Anforderungen an die dramaturgische Arbeit – angefangen von der Struktur einer Bürgerbühne, ihrer Spielplangestaltung, bis hin zur Klassiker-Überschreibung oder Stückentwicklung – werden gemeinsam untersucht.</p>						
Qualifikationsziele						
Differenzierter Umgang mit dramaturgischen Mitteln						

Lehrveranstaltung		Kinder- und Jugendtheater				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Erweiterte Dramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Jutta M. Staerk				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
Einführung in Geschichte und Methodik von Kinder- und Jugendtheater und Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Tendenzen						
Qualifikationsziele						
Erlernen der Spezifik, des dramaturgischen Umgangs sowie der Spielplangestaltung von Kinder- und Jugendtheater						

Lehrveranstaltung		Sprechen für Regie und Dramaturgie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Erweiterte Dramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		Cornelia Schweitzer				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p style="text-align: center;">Einführung in Sprechtraining Praktische Übungen in Stimmbildung und Atmung Textanalysen Transfer von Sprachtechniken in die praktische szenische Arbeit am Text</p>						
Qualifikationsziele						
<p style="text-align: center;">Kenntnis von Grundlagen der Stimm- und Sprechtechniken Kenntnisse Textgestaltung Vertiefung der Arbeit mit dem Schauspieler/der Schauspielerin Kenntnisse in der Anleitung von kollektiven Kreativprozessen</p>						

Lehrveranstaltung		Zeitgenössische Performance				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Erweiterte Dramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		Katharina Oberlik				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden / Nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Intensivworkshop zur zeitgenössischen Performance – schauspielerisch-performative Arbeit auf autobiographischer Grundlage (Sein oder Schein „true fiction“, das „Ich“ als Figur)</p> <p>Einführung und Anwendung in Basistechniken des performativen Spiels / Schauspielformen</p> <p>Prinzipien im Umgang mit Präsenz und Raum</p> <p>Strukturierte Improvisationen / „Spielaufbauten“</p> <p>Umgang / Dialog mit der Videokamera</p> <p>Reflektion und kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff der „Authentizität“</p> <p>Auflösung der „vierten Wand“ / Interaktion mit dem Publikum</p> <p>Themen und Textentwicklung ohne dramatische Vorlage</p> <p>Kollektives Arbeiten</p> <p>Präsentation vor eingeladenem Publikum</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Bewusstes Erfassen und Anwenden von „performativen“ Spielformen im Unterschied zu „klassischen“ und Fremdtext basierten Schauspielmethoden</p> <p>Eigenständige autobiographisch basierte Entwicklung eines Bühnensolos ohne dramatische Vorlage</p> <p>Bewusster Umgang mit dem Publikum und im Kontrast dazu mit der Videokamera als „Spielpartner“ und Bühnenmittel</p>						

Lehrveranstaltung		Vergleichende Mediendramaturgie				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Mediendramaturgie und -theorie		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Dr. Florian Leitner				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Mediendramaturgie zieht die Konsequenz aus der kulturhistorisch bedeutsamen Ausdehnung dramaturgischer Formprinzipien und Kommunikationsstrategien auf technisch-mediale Kunstformen, Genres und Formate, die im Zuge der Medienentwicklung von Ende des 19. bis zum ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts entstanden sind: angefangen vom Film über das Fernsehen bis zu verschiedenen Computerspielgenres (Actionspiele, Adventurespiele, Strategiespiele) und den „kleinen Erzählungen“ in den User Contents von YouTube u. a. Plattformen u. a. narrativ-dramatischen Präsentationsformen des Social Web. Dabei greifen handlungsbezogene mediale Gestaltungs- und Präsentationsformen immer wieder auf historische Modelle der Theaterdramaturgie zurück, die sie anverwandeln und mit Neuansätzen kombinieren. Umgekehrt werten zeitgenössische Theaterexperimente in dramaturgischer Perspektive formale Anregungen der jüngsten Medienentwicklungen aus. Gerade weil sich das Theater der Konkurrenz mit anderen Medien nicht entziehen kann, muss es sich auf sein Eigenes besinnen. Dazu kann der dramaturgische Medienvergleich wesentlich beitragen. Ein solcher Vergleich ist ohne geeignete Vergleichsparameter nicht durchzuführen. In Theorie und Praxis haben sich folgende Suchaspekte bewährt: Handlungsmodelle/Bauprinzipien/Präsentationsformen und –modi/ Raum- und Zeitstrukturen/ Situationsbezüge und Weltentwürfe/Kommunikative Zuschauerbindungen in der Perspektive eines interaktiven Involvement. Diese Vergleichsaspekte sollen anhand konkreter Beispiele in dramaturgischen Modellanalysen durchgespielt werden.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Differenzierter Umgang mit dramaturgischen Mittel in der Medienpraxis, Überblick über die verschiedenen Qualitäten von Theater-, Film- und TV-Dramaturgie, als auch der Dramaturgie der Computerspiele etc.</p>						

Lehrveranstaltung		Theater & Digitalität				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Regie		
		Schauspiel (B.A.)				
		Dramaturgie (M.A.)		Mediendramaturgie und -theorie		
Modulverantwortliche/r		Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		Philip Bußmann				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden / Nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Überblick über die Videotechnologie Einführung in die Ästhetik von Film und Video Analyse von Inszenierungen mit Video/Film Historischer Überblick über den Einsatz von Film auf dem Theater Erprobung medialer Theaterformen</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Grundkenntnisse der Videotechnologie Kenntnisse verschiedener Ästhetiken in der Videokunst Vertiefung analytischer Fähigkeiten Entwicklung eigener ästhetischer Ansätze Grundkenntnisse in der Wechselwirkung von Video und Bühnenraum</p>						

Lehrveranstaltung		Grundlagen I – Einführung in die schauspielerische Arbeit				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Grundlagen Schauspiel		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Helge Musial				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
1. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme	Bestanden / Nicht bestanden		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p style="text-align: center;"> Klärung und Kontextualisierung von Grunddispositionen der Schauspiels Einführung und Anwendung fachspezifischer Termini Ethisches Verständnis für den Schauspielberuf Neurobiologisches Basiswissen Gemeinsames Üben und Reflektieren von sensitiven Wahrnehmungsvorgängen (sinnliche Wahrnehmungskompetenz) Bewusstmachen des Spielkörpers als Gestaltungsinstrument Bewusstmachen der Verbindung und des Unterschieds von privatem Körper und Spielkörper Stimmen des Körperinstruments Koordinationsübungen und Transfer zur Spielsituation Übungen zur Raumwahrnehmung. Innenraum . Außenraum Der Spielkörper im Raum. Bewegung und Ton Erkennen von Gedanken und Bewegungsimpulsen auf der Spielebene Impuls vitalität und ihre Umsetzung in Ton und Bewegung Beschreiben von inneren und äußeren szenisch-theatralen Vorgängen Einführung und Anwendung von Improvisationsprinzipien Der „Creative Act“ im Spielvorgang Widerstand als impulsgebende Spielquelle Chorprinzipien - solistische Herauslösung aus der Gruppe Spielimpulserfahrung Text als tonale Erfahrung </p>						
Qualifikationsziele						
<p>Die Erforschung des „Creative Act“ des Performativen und seine Verkörperung durch die Spielerin/den Spieler auf der Bühne sind das Leitmotiv der Grundlagenkurse I und III. Improvisationstechniken, Körpertraining, (Feldenkrais Technik, Mime, Tanz, Aikido), Ton- und Stimmtraining und Textarbeit sind seine Instrumente und Bausteine. In spielerischen Gruppen-, Einzelimprovisationen und Etüden wird durch vielfältige Aufgabenstellungen der „echte Impuls“, der „freie Spielmoment“, der „Performing Act“ gesucht und seine Gesetze erforscht. Ein Zugang zum Schauspiel, jenseits von Psychologie und Interpretation. Woher kommt dieser persönliche kreative Impuls, der das Spiel jedes Performers unverwechselbar macht? Authentisch und vielschichtig. Persönlich und überpersönlich. Was inspiriert ihn, was verstellt ihn? Wie kann er im Fluss des Spiels eins zu eins wahrnehmbar umgesetzt und gestaltet werden? Und nicht zuletzt: Wie kann der Spieler/die Spielerin den Impulsen des Textes, der Figur folgen und sie in die verkörpernde Gestaltungshöhe bringen. All diese essentiellen Fragen werden erörtert und praktisch erforscht. Aufmerksamkeit, Durchlässigkeit, Hingabe, Spielfreude, Unschuld, Erfahrung, Gestaltungswille und Mut sind nötig, um diesen Moment, diese Kette von Momenten immer wieder für die Bühnensituation abrufbar machen zu können: berührend und wirkungsmächtig.</p> <p style="text-align: center;">Das Spiel spielen ohne Wertung. Entschlossenes Handeln auf der Bühne. Initiieren szenischer Vorgänge</p>						

Lehrveranstaltung		Szenisches Spieltraining				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Grundlagen Schauspiel		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Grundlagen Schauspiel		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Peter Eckert, N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
2. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	5	150 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>In kleinen Gruppen von 2-4 DarstellerInnen werden in variierenden Konstellationen mehrere kurze Szenen erarbeitet. Schwerpunkt der Arbeit ist die Umsetzung dialogischer Texte aus der dramatischen Literatur. Geübt wird zuerst die genaue Analyse des vorgegebenen Textausschnittes, die Einordnung in den Kontext des Stückes/Gesamttextes, den Ort, die Grundsituation, die Verortung der Figuren/Charaktere in Bezug auf ihr ‚Woher und Wohin‘, ihre soziale, politische Position und ihre handlungsauslösende Motivation, sowie das Erkennen und Lesen des Textes in Bezug auf Szenenverlauf, Konflikte, der dramaturgische Bogen einer Szene, und schließlich die entsprechende Entwicklung szenischer Vorgänge aus dem Textzusammenhang in der Probe, sowie die in den vorangegangenen Grundlagenkursen und Szenenstudien erlernten Techniken mit dem Ziel, wiederholbare Szenische Zusammenhänge zu gestalten.</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse Szenische Proben in Kleingruppen Übertragen der Ergebnisse der Textanalyse und der erlernten Spieltechniken in die Probenarbeit Entwickeln einer Figur/eines Charakters Handlungsimpuls im Text und in den Spiel-PartnerInnen erkennen und verwandeln Partnerspiel/Ensemblespiel Szenische Phantasie in wiederholbare szenische Abläufe übertragen Umgang mit Feedback und Kritik, und selbständiges integrieren der Kritik in die Probe</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Schauspielerische Arbeit und praktische Probenarbeit anhand einer vorgegebenen Szene, einer ‚Textpartitur‘; Selbständiges Erarbeiten der Text- / Szenenanalyse: AutorIn, historischer Kontext, Themen, Aufbau, Rhythmus, Struktur, stilistische Besonderheiten und Handlungsverlauf des Textes/der Szene, Beschreibung und Skizzierung der handelnden Figuren/Charaktere vom Text her Ablesen der Grundsituation, sozialen Herkunft, Motivation, Grundkonflikte der Figuren am Text Erkennen des Handlungsimpulses der Figuren/Charaktere am Text und deren Übersetzung in produktive, konsequente Spielangebote in der Probe Trainieren der Fähigkeit, Charakter/Figur, szenische Phantasie aus dem Text zu entwickeln Sensibilität in Bezug auf die Aufgabenstellung, die Angebote der SpielpartnerInnen, Bewusstsein über der Gesamterzählung einer Szene und in dieser die Position der Figur Partnerspiel: Anwenden erworbener Grundfähigkeiten des Spiels in der Probe Selbständiges Erarbeiten und Überprüfen von szenischen Angeboten Wiederholbarkeit in der Probe erreichter Arbeitsstände Feedbackmethoden und Kritikfähigkeit üben und produktiv in der Probe verwandeln</p>						